

Nachrichten



Feuerwehrfrauen servierten eine kräftige Erbsensuppe. Kordländer



Ortsbrandmeister Hans-Wilhelm Inauen (links) und Kreisbrandmeister Gerhard Moldenhauer.

Der größte Wunsch der Wehr ist in greifbare Nähe gerückt

Bau eines neuen Feuerwehrdomizils in Fredenbeck soll bald beginnen - Fredenbecker Feuerwehr besteht 75 Jahre - Anerkennung bei den Bürgern

FREDENBECK. Der größte Wunsch der Feuerwehr Fredenbeck, im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums auch ihr neues Gerätehaus einzuweißen, ist nicht in Erfüllung gegangen. "Wir sind guten Mutes, dass der Bau bald losgeht", betonte Ortsbrandmeister Hans-Wilhelm Inauen während der 75-Jahr-Feier in der "Niedersachsenschänke".

Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Helk teilte mit, dass die Bauarbeiten zurzeit ausgeschrieben würden. "Die Genehmigung und das Bodengutachten liegen vor." Die Freiwilligen sollen ein geräumiges Domizil an der Bahnhofstraße erhalten.

Beim Kommersabend war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Den Auftakt bildete ein Eintopfessen aus der feuerwehreigenen Gulaschkanone. Dann folgten Grußworte. Die Festrede hielt CDU-Landtagsabgeordneter Kai Seefried. Lektor Hans-Hermann Glatz stellte die Feuerwehrchronik vor, die in den vergangenen zwei Jahren anlässlich des Jubiläums erarbeitet worden war.

"Fortschritt und neue Technik erfordern bei der Feuerwehr ständig neue Aufgaben", erklärte Ortsbrandmeister Inauen. Das sei für die Helfer mit vielen "Überstunden und Lehrgängen" verbunden. "Fredenbeck ist eine gut gerüstete Wehr, die die an sie gestellten Aufgaben erfüllt." Der Feuerwehrchef appellierte an junge Leute im Dorf, bei der Organisation mitzumachen.

Samtgemeindebürgermeister Helk machte deutlich, dass die Helfer für die Einwohner des Ortes in vielen Bereichen sozusagen durch das Feuer gehen. Er sprach den Frauen und Männern, die freiwillig im Dienst

sind, den Dank von Rat, Verwaltung und Bevölkerung aus. "Wir haben eine gut geschulte Mannschaft." Die Modernisierung der Ausrüstung gehe weiter voran.

Kreisbrandmeister Gerhard Moldenhauer kritisierte, dass die Freiwilligen Feuerwehren ständig mit neuen Verordnungen überhäuft werden. "Wir müssen doch nicht unbedingt alles nachmachen, was in den Berufsfeuerwehren praktiziert wird und dort durchaus sinnvoll ist." Moldenhauer überreichte Ortsbrandmeister Inauen die Plakette des Stader Kreisfeuerwehrverbandes.

"Auf die Feuerwehr können wir uns stets verlassen", hob Bürgermeister Diedrich Wohlers hervor. "Die meisten Bürger wissen, was wir an euch haben." Viele Menschen seien in den vergangenen 75 Jahren von den Helfern gerettet und viele Sachwerte erhalten worden." Gemeindebrandmeister Kurt Höft freute sich über die gute und moderne Ausstattung der Fredenbecker Feuerwehr. Er erinnerte an die Entwicklung der Organisation in den vergangenen 75 Jahren. Das Jubiläum der Feuerwehr sei auch ein Grund zur Dankbarkeit, unterstrich Pastor Dr. Michael Blömer. Die Grüße und Glückwünsche von zwölf Fredenbecker Vereinen übermittelte Rot-Kreuz-Vorsitzender Helmut Zabel. In seiner Festrede lobte Kai Seefried das Ehrenamt insbesondere auch in der Feuerwehr. Die Helfer hätten im Dienstalltag viele Herausforderungen

zu bewältigen. Er hofft, dass das Fieber der Helfens auch zukünftig ausreichend junge Menschen "ansteckt". (kor)

Tag der offenen Tür

Das Jubiläum der Fredenbecker Feuerwehr wird im Sommer bei der "Niedersachsenschänke" fortgesetzt.. Am Freitag, 18. Juni, ist eine "Ü-30-Party" und am Sonntag, 20. Juni, folgt ein "Tag der offenen Tür", der mit einem Open-Air-Gottesdienst beginnen soll.

19.04.2010

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG